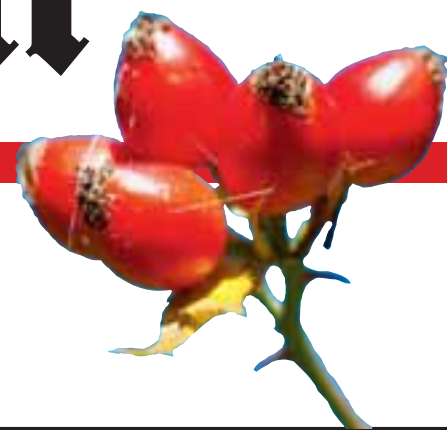


IMMOBILIE

AZ 2500 Biel
Nr. 225
Preis: Fr. 2.50

Bieler Tagblatt



Florian Ast und Francine Jordi
Duettalbum vorgestellt
Mit «Lago Maggiore» lancieren die beiden nun auch ihr Geschäftsleben neu. **SEITE 13**

Filmförderung
Grosszügiger Nationalrat
Für die Filmförderung will der Nationalrat wie der Ständerat 158 Millionen ausgeben. **SEITE 3**

Hagebutte
Die Rückkehr
Lange war sie vergessen, nun meldet sie sich zurück. **SEITE 14**

INHALT

Zuger Attentat: Die Wunden bleiben

Ein Attentäter erschoss vor zehn Jahren im Zuger Kantonsparlament 14 Politiker. 18 Personen wurden verletzt. Einer der Verletzten blickt nun zurück. **TAGESTHEMA SEITE 2**

Prona AG feiert 20-Jahr-Jubiläum

Die Bieler Prona AG blickt auf eine spannende Geschichte zurück. Sie sorgt dafür, dass beim Bau der A5-Umfahrung die Umweltgesetze eingehalten werden. **WIRTSCHAFT SEITE 5**

Leubringer zu Gast in Burkina Faso

Die Mitglieder der Leubringer «Groupe de soutien Toé-zourou» nahmen an der Einweihung eines Staudamms teil. Diesen hat die Gemeinde mitfinanziert. **BIEL & REGION SEITE 8**

Walnüsse reifen im Seeland

Die Römer haben den Walnussbaum über die Alpen in die Schweiz gebracht. «Juglans regia» enthält wertvolle Öle, die Krankheiten vorbeugen können. **SEELAND SEITE 15**

Ein ungewöhnliches Trio aus Lyss

Der Lysser Jäger Peter Zenklusen streift mit seinen zwei Laufhunden Vico und Cliff durch die Wälder im Seeland. Dabei jagen sie Rehe und Füchse. **SEELAND SEITE 17**

Arch: Wenn Junge den Ton angeben

25 Jahre gibt es die Theatergruppe Arch schon. Im aktuellen Stück «Bis doch nid so dumm» geht es um Junge, die einem alten Mann Vorschriften machen. **AGENDA SEITE 18**

Didier Cuche zu Besuch in Ins

Bei einer Neueröffnung eines Sport- und Modeschäfts in Ins erfüllte der Neuenburger Skistar Didier Cuche die vielen Wünsche junger Autogrammjäger. **SPORT SEITE 22**

Agglolac: Geldgeber gefunden



Ein Blick auf Kleinvenedig – so könnte das neue Nidauer Quartier Agglolac mit 2000 Bewohnern, vielen Büroräumen und Geschäften einst aussehen. Drei mögliche Investoren sind derzeit im Rennen. Beworben hatten sich fünf Interessenten. **Bild: zvg**

Investoren aus der ganzen Schweiz zeigen Interesse am **Seequartier** Agglolac. Eine erste Auswahl hat bereits stattgefunden.

DEBORAH BALMER

Die Chance steigt, dass auf der Expo-Brache in Nidau eines Tages die Bagger auffahren: Letzte Woche traten fünf mögliche Partner für das Projekt Agglolac im Nidauer Gemeindehaus vor die Verantwortlichen und stellten ihre Projekte vor. Darunter befanden sich national bekannte Generalunternehmer wie HRS, Implanzia und Steiner, aber auch Investor und Entwickler Mobimo

und der Immobiliendienstleister Markstein AG aus Baden.

Das «Bieler Tagblatt» weiss aus gut unterrichteten Quellen: Im Rennen sind nur noch drei der fünf Bewerber. Es sind Steiner aus Zürich, Mobimo aus Luzern und Markstein aus Baden. Bereits herausgefallen sind Implanzia und HRS – Letzteres ist brisant, weil HRS der Totalunternehmer der «Stades de Bienne» ist.

Entscheid fällt im Februar

Von Seiten der Projektleitung Agglolac ist noch nichts zu den gewählten Investoren zu erfahren; man informiere erst Mitte Oktober über die definitive Auswahl. Erst im Februar 2012 soll bekannt werden, wer der Partner

des Projekts Agglolac wird. Beim bereits ausgeschiedenen Investor Implanzia hiess es gestern, man sei nicht überrascht, dass man nicht mehr im Rennen sei: «Wir reichten nicht das geforderte Grundangebot ein, sondern nur eine Unternehmer-Variante. Deshalb rechneten wir uns auch nicht allzu grosse Chancen aus.»

Andere Investoren entschieden sich von sich aus gegen eine Teilnahme an der Ausschreibung. So wie die Allreal, der die Rahmenbedingungen nach einer genauen Prüfung zu hart waren und für die das Projekt zu viele Risiken enthielt. Wegen den nicht ganz einfachen Umständen war man in Nidau nicht immer sicher, ob sich genügend Interessenten melden

würden. So sagte der Nidauer Stadtpräsident und Vorsitzende der Projektleitung Agglolac, Adrian Kneubühler, noch im April: «Es wird sich zeigen, ob es überhaupt Investoren gibt.» Nun sagt ein Teilnehmer der Präsentation vom letzten Dienstag: «Es ist derzeit kein Problem, Investoren zu finden. Geld ist genügend vorhanden.» Doch eingegangen seien sehr unterschiedliche Offerten, deshalb müsse nun noch nachverhandelt werden.

Weiter offen ist die Frage, wie teuer die archäologischen Grabungen werden. Diese sowie die Volksabstimmungen könnten das Projekt dereinst verunmöglichen.

BIEL & REGION SEITE 7

Mühleberg

Unbehagen gegen Aufsicht wächst

phm. Gleich zweimal taten Anti-AKW-Aktivisten gestern in Bern ihren Unmut gegen die BKW und die staatliche Atomaufsichtsbehörde Ensi kund: die Grünen Kanton Bern auf dem Bundesplatz und das Komitee «Mühleberg aussitzen» vor der Heiliggeistkirche. Sie protestierten dagegen, dass das Ensi der BKW am Wochenende erlaubt hat, das AKW Mühleberg nach dreimonatigem Unterbruch wieder ans Netz zu nehmen. Den Vollbetrieb wird Mühleberg morgen aufnehmen.

Das Ensi sorgte gestern mit seinen Aussagen zu den Kernmantelrissen im AKW Mühleberg nicht nur bei den AKW-Gegnern, sondern auch beim neutralen Beobachter für Verwirrung. Was das Ensi genau beanstandet und was die Behörde von der BKW erwartet, darauf gab sie gestern keine Antworten.

KANTON BERN SEITE 12

Büren

Wahre Geschichten aus dem Stedtl

bjg. Die Vereinigung für Heimatpflege Büren hat kürzlich ein Buch mit Geschichten aus Büren um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert herausgegeben. Autor ist der Lehrer und Historiker Martin Stotzer.

Stotzer kennt die Geschichten aus mündlichen Überlieferungen seines Vaters. Dieser wusste durch seine Arbeit als Handwerker Bescheid über sämtliche Familien in Büren und deren Lebensläufe. Die 35 Geschichten in Martin Stotzers Buch erzählen Anekdoten aus dem Leben von Menschen, die damals in der Gemeinde lebten. Es sind Alltagsgeschichten von verschrobene Sonderlingen, verarmten Einzelgängern und anderen Bürgern aus Büren, die irgendwie aus der Reihe tanzten. Der Leser erhält einen farbigen Einblick in das Leben in Büren zu jener Zeit.

SEELAND SEITE 15

REKLAME



«Nadine Masshardt politisiert engagiert und pragmatisch. Deshalb wähle ich sie.»

Hans Stöckli, Nationalrat und Ständeratskandidat



Steinegger feiert seltenes Jubiläum

1000. Match in der höchsten Liga: Der bald 40-jährige EHC-Biel-Verteidiger Martin Steinegger blickt auf eine beeindruckende Karriere zurück.

bmb. 1000 Spiele in der Nationalliga A in fast 21 Jahren zwischen dem 13. Oktober 1990 und dem 27. September 2011. Martin Steinegger feiert heute im Spiel des EHC Biel in Freiburg – notabene für den Klub die 200. Begegnung seit dem Wiederaufstieg 2008 – ein seltenes Jubiläum. Der am 15.

Februar nächsten Jahres 40 Jahre alt werdende dreifache Familienvater absolvierte erst 197 Partien in Biel zwischen 1990 und 1995. Nach dem Abstieg mit den Seeländern wechselte er zum SC Bern. Da bestritt er 650 Begegnungen mit zwei Meistertiteln 1997 und 2004, bevor er 2008 nach dem Wiederaufstieg der Bieler die Heimreise antrat. Heute ist es sein 153. Match in der Bieler Neuzeit. Total blickt er bei 999 Partien auf 107 Tore, 243 Assists und 1815 Strafminuten zurück. Nur ein Spieler hat bisher ebenfalls über 1000 Partien in der NLA bestritten: Der Freiburger Gil Montandon, mit dem Steinegger beim SCB einige Jahre ver-



Jubiläum heute für Martin Steinegger in Freiburg. Bild: og

bracht hat, schaffte das Kunststück dann wieder in den Götter-Farben 2008. Er trat ein Jahr später mit 43 Jahren zurück. Ob Steinegger bereits nach dieser Saison die Schlittschuhe an den Nagel hängen wird oder doch noch eine weitere Meisterschaft folgen lässt, ist offen. Der Scheuener will zum heutigen Zeitpunkt trotz Gedanken an die Zukunft nicht über dieses Szenario nachdenken. Schon früher betonte er, «dass ich keine Abschiedssaison will». Schafft er mit dem Team den Sprung in die Playoffs, wäre es aber allemal ein würdiger Abschluss.

SPORT SEITE 21

RUBRIKEN

Service

Börse6
Leserforum/Sudoku10
Agenda18
TV + Radio19
Wetter28

Inserate

Immobilienmarkt11/16
Todesanzeigen13
Immobilie23/24/25
StellenmarktMI/FR/SA

www.bielertagblatt.ch



European
Newspaper
AWARD

Abonnemente: Telefon 0844 80 80 90, Fax 032 344 83 36, E-Mail: abo@bielertagblatt.ch **Redaktion:** Robert-Walser-Platz 7, 2501 Biel, Telefon 032 321 91 11, Fax 032 321 91 19, E-Mail: btredaktion@bielertagblatt.ch. **Büro Lyss:** Bielstr. 29, 3250 Lyss, Telefon 032 384 33 36. **Inserate:** Gassmann Media AG, 2501 Biel, Längfeldweg 135, Telefon 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53. **Schalter:** communication center (Parterre), Robert-Walser-Platz 7, 2501 Biel